

Das wärmste Jahr seit 1864

Jahresbilanz über das Wetter in und um Schwörstadt / Wärmstes Jahr, obwohl der Sommer nur auf dem Kalender stattfand

SCHWÖRSTADT. Das Wetter in diesem Jahr geht trotz eines Sommers, der bis auf den Juni nur im Kalender stattfand, und einem 1,7 Grad zu kalten August mit einem Temperaturüberschuss von 1,6 Grad als das wärmste seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen 1864 in die Annalen ein. Hobbymeteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt blickt darauf zurück.

Bis auf die letzten fünf Dezembertage war auch der Winter ein Totalausfall. Mit nur drei noch zu erwartenden Eistagen (Dauerfrost-Norm 9,6 Tage), 37 Frosttagen (Minustemperatur-Norm 91,8 Tage), 11 Hitzetagen (ab 30 Grad) und 61 Sommertagen (ab 25 Grad) brachte uns das Jahr eine Durchschnittstemperatur von 11,4 Grad. Die Sonne konnte mit 1945 Stunden zehn Prozent länger genossen werden und mit 1170 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) hatten wir einen Niederschlagsüberschuss von $100 l/m^2$.

Vergebliches Warten auf den Winter

Das Jahr begann mit einem 3 Grad zu warmen, 30 Prozent zu nassen und 6:20 Stunden zu sonnenscheinarmen Januar. Auch im letzten Wintermonat warteten wir vergebens auf den Winter. Mit einem Temperaturüberschuss von 2,5 Grad war es zu nass, die Sonne schien 2 Prozent mehr als im Februar normal ist. Der meteorologische Winter 2013/2014 war somit mit einem Temperaturüberschuss von 1,9 Grad der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn 1997 und nur zwei waren seit Aufzeichnungsbeginn 1864 wärmer.

Frühling: warm und trocken

Dank der Hochs Guido und Helmut und einer 16-tägigen Schönwetterphase war der erste Frühlingsmonat 2,1 Grad zu warm, 80 Prozent zu sonnig und 74 Prozent zu trocken. Am 17. März gab es mit 21 Grad den ersten „warmen Tag“ (ab 20 Grad) des Jahres und die höchste Temperatur seit dem 28. Oktober 2013. Der zweite Frühlingsmonat war mit einem Temperaturüberschuss von 2,3 Grad der fünfte zu warme Monat in Folge, die Sonne schien 33 Prozent mehr als im langjährigen Aprilmittel und nach der Trockenheit gab es dank den letzten acht sehr niederschlagsreichen Apriltagen noch einen Niederschlagsüberschuss von $13,6 l/m^2$.

Laut Deutschem Wetterdienst war dieser April bundesweit nach denen in den Jahren 2009, 2011 und 2007 der wärmste April seit 1881, dies registrierte auch Kohler in Schwörstadt. Im Gegensatz zu den letzten fünf warmen oder zu warmen



Unten Nebel, oben Sonnenschein: Das sieht man im Herbst oft im Rheintal.

FOTO: RALF STAUB

Monaten brachte der Mai die Trendwende hin zur negativen Temperaturabweichung. Der letzte Frühlingsmonat war 0,5 Grad zu kalt, zu trocken, die Sonne schien 22:15 Stunden länger als im langjährigen Mai-Mittel. Am 19. Mai, dem spätesten Termin seit Kohlers Aufzeichnungsbeginn, gab es mit 26,3 Grad den ersten Sommertag (ab 25 Grad) des Jahres.

Sommer fast ein Totalausfall

Der erste Sommermonat machte seinem Namen alle Ehre. War die erste Juniwoche noch 1 Grad zu kalt, hatte er am Monatsende einen Temperaturüberschuss von 1,8 Grad, die Sonne schien 25 Prozent länger als sonst im Juni und mit dem hohen Sonnenanteil war es zu trocken. Der 7. Juni war mit 32,1 Grad der erste Hitzetag (ab 30 Grad) und der 9. Juni hatte mit 36,5 Grad die höchste Jahrestemperatur.

Regenfrust statt Sommerlust: Seit 1966 gab es in einem Juli in unserer Region noch nie so viel Niederschlag wie dieses Jahr (bisheriger Rekord Juli 2000 mit $215 l/m^2$), laut Meteo Schweiz und Deutschem Wetterdienst dürfte es sogar der nasseste Juli seit Messbeginn 1864 sein. Mit 22 Niederschlagstagen (davon acht

Gewittertage) war der zweite Sommermonat zu nass, 0,6 Grad zu kalt und die Sonne schien 53 Stunden zu kurz. Der August als kältester Sommermonat 2014 war ohne einen einzigen Hitzetag 1,7 Grad zu kalt, mit nur 10 niederschlagsfreien Tagen zu nass und die Sonne zeigte sich nur zu 88 Prozent. In den letzten 30 Jahren gab es nur zwei Augustmonate, die noch kälter (2005 und 2006) und niederschlagsreicher (2006 und 2010) waren.

Wärmster Herbst seit 1864

Dafür war der erste Herbstmonat mit zwölf Sommertagen (ab 25 Grad) 2 Grad zu warm, zu sonnig und mit $47,6 l/m^2$ fiel nur die Hälfte des normalen Septemberniederschlags. Der Oktober steht in Schwörstadt als wärmster Oktober seit 1966 in den Annalen. Laut Deutschem Wetterdienst gab es bundesweit seit Messbeginn 1881 nur zwei wärmere Oktober. Der zweite Herbstmonat war gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad 2,9 Grad zu warm und die Sonne schien 26:40 Stunden länger als im langjährigen Oktobermittel. Bei einem Monat mit Wärmerekord geht man automatisch von wenig Niederschlag aus: Doch weit

gefehlt, mit $113,2 l/m^2$ war es sogar 21,2 l/m^2 zu nass.

Mit einem Temperaturüberschuss von 3 Grad gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war dieser November in unserer Region und in der Schweiz nach 1994 der Zweite in der Liste der wärmsten November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1864. Der letzte Herbstmonat war außerdem 20 Prozent zu nass und die Sonne schien 14:50 Stunden länger als im langjährigen Novembermittel. Der meteorologische Herbst geht in Schwörstadt ohne einen einzigen Frosttag (Norm 11,8 Tage) mit einem Temperaturüberschuss von 2,6 Grad als wärmster Herbst seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in die Annalen ein.

Längst vermisster Winter kommt

Der Dezember ist der wärmste seit Kohlers Aufzeichnungsbeginn 1997 und in unserer Region Vierter in der Liste der wärmsten Dezember seit 1966. Am 10. Dezember registrierte Kohler mit minus 0,1 Grad den ersten Frosttag des Winters und nach erneut grünen Weihnachtstagen am 27. Dezember mit drei Zentimetern die erste Schneedecke seit dem 21. November 2013.